

sondern ein kühles Blut, das nicht so leicht in Unordnung gebracht, eine Stärke des Geistes, die nicht so leicht betrogen werden konnte, und ein gewisser Ueberfluß in Ausdrücken, daß es ihm nicht leicht an den deutlichsten Worten fehlte, setzten ihn in den Stand auf solche Weise zu predigen.

Im Jahr 1704. bekam er einen Ruf zu einer Arbeit die seines Verstandes würdig war. Er sollte des Herrn *Boyle's Lecture* *) predigen, eine Stiftung, die dieser unsterbliche und vornehme Gelehrte zur Rettung und zum Beweise der großen Grundwahrheiten der Natürlichen und der offenbarten Religion, durch ein Codicill vom 28sten Jul. 1691. gemacht hatte. Ist ein Mensch durch seine Natürliche Gaben, so wohl, als durch seine Gelehrsamkeit zu so einer Arbeit geschickt, so war er es gewiß; und er verhielt sich bey dieser ihm aufgetragenen Arbeit auch dergestalt, daß er die scharfsinnigsten seiner Zuhörer unterrichtete und in Bewunderung setzte. Er übertraf selbst die Hoffnung derjenigen, die ihn genug kannten, um nichts als nur was großes

besessen habe. the Life of Gilbert Burnet. Seite 1331. am Ende des sechsten Bandes der History of his time, und sollte nicht vielleicht Bischof Hoadly darüber etwas empfindlich seyn, daß in gedachter Historie seiner ohne weitläufige Lobeserhebungen nur mit diesen Worten Meldung geschieht one Hoadly, a pious and judicious divine. Seite 1069. eben dieses Bandes.

*) Lecture, c'est ainsi qu'on appelle en Angleterre les Sermons extraordinaires, que l'on préche hors des heures accoutumées, & sans doute que ce nom a été donné à ces exercices, à cause de la coutume généralement établie en ce pais, où les Ministres lisent leurs Sermons, au lieu qu'ailleurs on les recite de memoire. Mr. Ricotier, preface sur le Traité de Venist. &c. p. XX.